

Abschlussbericht über meinen Auslandsaufenthalt mit dem Erasmus Plus Stipendium in Wien

20.5-14.6.19

Die Praktikumseinrichtung:

Das Krankenhaus der barmherzigen Brüder Wien ist ein Ordensgeführtes Haus in der Innenstadt Wiens. Es hat bereits eine lange Tradition zu dieser Tradition gehört es auch das weiterhin Ordensschwestern im Haus aktiv sind, und auch Mönche im Haus immer wieder präsent sind. Das Haus mit seinen 400 Betten, verfügt über verschiedenste Ambulanzen (Zahnmedizinisch, spezielle Ambulanz für Menschen mit Behinderung und viele mehr). Das Haus verfügt jedoch über keine Notaufnahme, wenn freie Betten auf unserer Station zur Verfügung standen wurden diese an die Rettungsleitstelle gemeldet und Patienten mit keinen Lebensgefährlichen Krankheiten wurden bei uns auf Station aufgenommen. Häufige Diagnosen der Patienten waren, Exsikkose, Magenschmerzen, Lumbago, Allgemeine Verschlechterung des Allgemeinzustandes, Pneumonie. Meine Praktikumsstation war eine allgemein Interne Station mit 33 Betten in sieben vier Bett Zimmern einem drei und einem zwei Bett Zimmer. Die Station lässt sich sehr gut als Allroundstation beschreiben, dadurch das dort auch Rettungspatienten aufgenommen werden und durch die Lage mitten in der Wiener Innenstadt, kommt man mit den verschiedensten Schicksalen, Patienten verschiedenster Gesellschaftlicher Schichten, Nationalitäten usw. zusammen. Der Patient dessen Hintergründe ich am meisten in Erinnerung behalten werde, ist ein junger Mann aus Spanien der mit Magenschmerzen eingeliefert wurde und bei dem sich nach mehreren Abnahmen die Diagnose HIV/AIDS herausstellte, was hier speziell erschwerend hinzukam war das der Patient mit seiner Freundin eine offene Beziehung führte und von seinen letzten Begegnungen weder Nummer noch Handynummer kannte, der Patient wurde ans AKH überwiesen und wird dort in einem großen Haus weiterbetreut.

Zu meinen allgemeinen Aufgaben gehörte: Essen austeilen, Messen der Patienten, Anleitung/Unterstützung/Übernahme der Grundpflege, Blutabnahme für Laborproben, legen von Venenverweilkanülen, EKG schreiben, Aufnahme Assessment, Dokumentation von Tätigkeiten und Werten, anhängen von Infusionen, Verabreichen von verordneten Medikamenten und Tabletten.

Auf der Station arbeiteten Diplomierten Gesundheits und Krankenpflegerinnen und Pfleger und einjährig ausgebildete Kräfte die Hilfsaufgaben übernommen haben. Im Tagdienst waren 4 Diplomierten und 2-3 Hilfskräfte eingesetzt, Zwei Diplomierten hatten einen kurzen Dienst und sind am Nachmittag gegen 15 Uhr nach einer Übergabe gegangen.

Während meines Wien Aufenthaltes wohnte ich in einem kleinen Ort außerhalb bei einer Familie, nach Wien bin ich ganz bequem und viel billiger als in Deutschland mit U-Bahn und Bus gekommen. Der große Pluspunkt dieses Ortes in den heißen Sommermonaten, der nahe Badensee! Oft nach dem Dienst einfach kurz in den See war oft mein tägliches Event! Aber viel mehr als das hat Wien zu bieten, besonders das Museumsquartier mit dem angrenzten Stadteil dahinter dem „Innviertel“ in Wien ist über die Zeit wirklich ans Herz gewachsen. Viele kostenlose Kulturveranstaltungen usw. waren dort geboten und so wurde einem nie langweilig. Aber auch der Besuch des Naturhistorischen Museums eines der bekanntesten seiner Art Welt weit, mit der Führung auf dem Dach mit Blick über die Wiener Ringstraße und die Dächer Wien war ein echtes Event. Am letzten Wochenende flogen dann wirklich im wahrsten Sinne des Wortes die Partyfetzen! Es war EURO PRIDE in Wien, am Samstag feierten eine Arbeitskollegin, eine Freundin und ich die Parade mit vielen anderen Tausend Menschen auf der Wiener Ringstraße. Ein absolutes Megaevent, so viele ausgelassene Menschen die

das Leben feiern, das habe ich bis jetzt noch nicht erlebt! Zum Abschluss präsentierte sich Wien in seiner vollen Pracht und Schönheit!

Man muss diese Stadt einfach lieben! So schön, so bunt, so kulturell vielfältig, so lecker, so frei einfach genial!

Viva la Vienna!

Der Stephansdom



Lecker Buchteln!



